

Der Öko-Tipp

Wespen und Hornissen

Sie werden es kennen: Man sitzt im Garten oder auf dem Balkon und will seinen Kuchen genießen, da sind unsere gelb-schwarz gestreiften Nachbarn schon zur Stelle und verleiden uns den Moment. Im Hochsommer entdecken wir gefährliche Rieseninsekten, die sich ungefragt in unserem Rollladenkasten einquartiert haben – und uns fällt plötzlich wieder ein: Töten nicht drei Hornissenstiche einen Menschen?!

Was hinter dem lästigen Verhalten unserer stechenden Insekten steckt, wie gefährlich die Hornisse tatsächlich ist und was Sie bei einer Begegnung mit Wespen grundsätzlich beachten sollten, erfahren Sie hier:

Die meisten Faltenwespenarten, zu denen Wespen und Hornissen zählen, leben unbeachtet von uns Menschen - lediglich die 17 staatenbildenden Arten fallen uns im Alltag auf. Diese Arten unterscheiden sich sehr voneinander - auch in dem Ausmaß, in dem sie uns Menschen „lästig“ und gegebenenfalls gefährlich werden. Gemein ist allen, dass sich die Völker jedes Jahr neu gründen, ihre Nester spätestens ab dem Kälteeinbruch im Herbst verlassen und diese nie wiederbesiedeln. Eine Jungkönigin, die den Winter überlebt hat, begibt sich im Frühjahr, wenn es wieder warm wird, auf die Suche nach einem Ort für ihr Nest. Dort fängt sie an, zu bauen und zieht ihre ersten Nachkommen groß. Sobald die Zahl der Arbeiterinnen groß genug ist, verbleibt die Königin für ihr restliches Leben im Nest und widmet sich dem Eierlegen. Danach wird das Nest und die Zahl der Arbeiterinnen immer größer, bis mit dem Erscheinen der männlichen Nachkommen und der Jungköniginnen die Absterbephase des Volkes eingeläutet wird. Bis auf die überwinternden Jungköniginnen sterben alle Tiere ab und das Nest ist verlassen.

Warum werden einzelne Wespenarten lästig und wann gefährlich?

Unter den 12 Arten der „echten Wespen“, zu denen auch die Hornisse und die Feldwespen zählen, sind es nur zwei Arten - die Gemeine und die Deutsche Wespe - die uns Menschen lästig werden.

Im Vergleich zu anderen Wespenarten können ihre Staaten riesig werden. In Nestern der Deutschen Wespe leben bis zu 10'000 Individuen, die der Gemeinen Wespe bleiben etwas kleiner. Wie bei allen Wespenarten benötigen erwachsene Tiere Nektar bzw. Zucker als Nahrung. Wespen und Hornissen zählen also zu den nützlichen Bestäubern. Leider fällt die Zeit der größten Individuenzahl bei Deutscher und Gemeiner Wespe im August/September mit der Erntezeit und leerräumten Landschaften zusammen. Die Wespen besuchen wie die Bienen Blüten, weichen aber auch auf Obst oder aber an unsere gedeckten Tafeln aus.

Bei zuckerhaltigen Getränken, Eis und Kuchen muss daher gut aufgepasst werden. Insbesondere verschmierte Kindermünder gilt es fix zu säubern, da gerade im Bereich der Atemwege Stiche gefährlich werden können. Limo & Co. bitte immer abdecken und nicht aus dunklen Flaschen trinken!

Wespenmaden werden mit Proteinen gefüttert. Wespen jagen dafür vor allem andere Insekten, also Fliegen, Mücken, Läuse, Honigbienen, nehmen aber auch Aas - alles in Abhängigkeit des jeweiligen Angebots.

Haben Wespen Ihren Tisch entdeckt, bedienen sie sich daher nicht nur an Süßem, sondern auch gerne an Fleisch und Wurst. Dann heißt es Ruhe bewahren, Mund schließen, nicht mit den Händen wedeln und vor allem: Nicht pusten. Mit unserem Reflex, eine Wespe weg zu pusten, wirken wir auf sie wie ein insektenfressendes Raubtier! Aggressiv reagieren alle Wespenarten sonst eigentlich nur bei direkter Störung ihres

Nestes, z.B. durch Erschütterung oder Versperren des Fluglochs. Dann heißt es, ruhig, aber zügig Abstand gewinnen.

Es gibt verschiedene Methoden, die Ihnen am Tisch helfen können:

- eine Sprühflasche mit Wasser, da Wespen bei Regen ins Nest zurückkehren
- Speisen abdecken
- mind. 5 m entfernt Ablenkfütterung (z.B. überreife Trauben) 2 Wochen vor einem Fest anbieten, damit die Wespen sich an diesen Futterplatz gewöhnen

Wer wird lästig und wer nicht?

Bei Wespen, die uns am Tisch nerven, handelt es sich in der Regel um die Deutsche und Gemeine Wespe und wir können Stiche mit dem richtigen Verhalten meist vermeiden. Sie bauen unförmige, große Nester im Dunklen, gerne auf Dachböden oder im Boden, dann werden sie im Volksmund „Erdwespen“ genannt.

Wenn Sie relativ kleine, kugelförmige Nester an hellen Standorten entdecken, z.B. an Dachtraufen oder in Schuppen, handelt es sich um Wespenarten, die NICHT lästig werden. Ihr Lebenszyklus endet bereits spätestens im August und die Nester werden verlassen. Da ihre Nester leicht zugänglich sind, müssen sie oft unschuldig für den schlechten Ruf büßen.

Feldwespen bauen handtellergroße Nester aus einer Etage. Diese Art erkennen Sie einfach an den herabhängenden Beinen im Flug. Solange man das Nest nicht stört, sind

sie vollkommen unproblematisch und als Läusevertilger sehr nützlich im Garten.



Wenn Sie ein Nest entdecken, werden Sie also bitte NIE selbst tätig. Sie gefährden sich und womöglich unschuldige Arten. Bestimmte Arten sind zudem streng geschützt! Eine korrekte Artbestimmung ist wichtig und manche Probleme lösen sich mit dem Fortschreiten der Jahreszeit gar von selbst.

Leider ist die Definition eines geeigneten Nistplatzes Ansichtssache:

Hier das Nest einer Deutschen Wespe (Foto: K. Euringer)

Unsere heimische Hornisse

Auch unsere heimische, streng geschützte Hornisse (*Vespa crabro*) wird nicht lästig und interessiert sich nicht für uns und unsere Speisen. Der Stich der imposanten Insekten ist zwar schmerzhaft und kann wegen der ähnlichen Zusammensetzung des Gifts für Allergiker ein Problem darstellen. Abgesehen davon, ist das Gift der Hornisse tatsächlich weniger giftig als das der Bienen. Bitte vergessen Sie gleich den Spruch, dass sieben Stiche ein Pferd und drei Stiche einen Menschen töten würden! Dieser Irrglaube hält sich hartnäckig und erzeugt viele Vorurteile und Ängste - zum Schaden der nützlichen Riesen. Hornissen sind äußerst friedfertig. Zu Stichen kommt es entweder, weil Tiere versehentlich gequetscht werden oder wenn das Nest gestört wird. Auch unsere heimische Hornisse

nistet gerne in dunklen Hohlräumen. Wenn genügend Abstand zum Nest gehalten werden kann, sind Hornissennester in der Regel unproblematisch. Da Hornissen auch nachts jagen, stellen höchstens künstliche Lichtquellen ein Problem dar und Hornissen landen ungewollt in unseren Innenräumen. Dann heißt es, Licht aus, damit die Tiere von selbst wieder den Weg nach draußen finden. Zur Vorbeugung helfen Insektengitter und Abdunkelung. Auch hier gilt: Nicht nach den Tieren schlagen und nie anpusten!

Das Hornissen- und Wespenberaternetz des Landkreises

Sie haben ein Nest in oder am Haus entdeckt? Sind sich unsicher, wer sich bei Ihnen angesiedelt hat und ob diese Art lästig oder gar gefährlich wird? Dann kontaktieren Sie bitte die fachlich geschulten, ehrenamtlichen Hornissen- und Wespenberater, die über die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Pfaffenhofen (naturschutz@landratsamt-paf.de oder unter Tel. +49 8441 27-316) kontaktiert werden können. Bereits am Telefon oder vor Ort können viele Fragen geklärt und verträgliche Lösungen für Tier und Mensch gefunden werden (z.B. durch kleine bauliche Maßnahmen). Wenn ein Verbleib nicht möglich ist, z.B. weil Bauschäden zu erwarten oder Allergiker betroffen sind, werden Hornissen von geschulten Beratern umgesiedelt. Bedenken Sie immer, dass unsere heimische Hornisse streng geschützt ist! Tiere dürfen daher nicht und in seltenen Fällen nur von einem sachkundigen Schädlingsbekämpfer abgetötet werden. Auch andere Wespen dürfen ohne triftigen Grund nicht getötet werden.

Verwenden Sie bitte allgemein kein „Wespenspray“. Dieses ist als Nervengift nicht nur für andere Insekten, sondern auch für alle insektenfressenden Tierarten schädlich. Denken Sie immer daran, dass Wespen und Hornissen als Bestäuber und durch das Fressen von anderen Insekten – ein Hornissenvolk frisst im Hochsommer etwa 500 g Insekten am Tag – eine sehr wichtige Rolle in unserem Ökosystem einnehmen.

Nun wünschen wir Ihnen eine entspannte Sommerzeit und Gelassenheit im Umgang mit unseren stachelbewehrten Freunden!

Ihr AK Ökologie
des Pfarrgemeinderats

Eine gute Übersicht zum Thema Wespen und Hornissen finden Sie auf der Homepage des Wespen- und Hornissenberaters Peter Tauchert: <https://www.aktion-wespenschutz.de/>